

Mit Farbe Leben schenken

Ingrid Meyerhöfer stellt in der Kreissparkasse aus

Ebersberg ■ Wo das Leben sich regt, dort ist Ingrid Meyerhöfers Kunst zu Hause. Menschen und ihr Hineingeworfensein in den Alltag, ebenso wie alle Formen von Landschaften, architektonisch geschaffene wie natürlich gewachsene, ziehen die gebürtige Kulmbacherin gleichermaßen in ihren Bann. Zum dritten Mal nun stellt die Malerin, die seit 33 Jahren in Baldham lebt und arbeitet, in der Zentrale der Kreissparkasse Ebersberg aus. „Dies zeigt, wie sehr die Leute ihre Bilder mögen“, sagte Vorstand Peter Waßmann, der im „Haus des Geldes“ zur Vernissage willkommen hieß. Mitgebracht hat Meyerhöfer 44 neue Arbeiten, Kostproben ihrer beliebten Aquarellkunst, aber auch Werke der Acrylmalerei, die die Künstlerin immer mehr für sich entdeckt.

Die Menschen in Meyerhöfers Aquarellen flanieren gern oder treffen sich Straßencafés. Es sind anonyme Gestalten, die etwa am Münchner Marienplatz auf- und abspazieren, doch werfen sie Schatten. Sie steuern entschlossen ihren Ziele zu und tauchen doch in der Menge unter. Auch im Hintergrund deutet Meyerhöfer Vieles nur an oder hüllt es in Grauzonen ein, lässt den Betrachter, wie sie erörtert, „die Situation zu Ende denken“. Hier und da, zwischen Silhouetten, „entdeckt“ sie ein Antlitz, gestaltet es, hebt es aus der Anonymität heraus. Allbekannte Stadtansichten offenba-

ren sich ferner den Blicken, Monumente wie das Berliner Bodemuseum oder der Münchner Justizpalast erstrahlend in frischen, neuen Farbkompositionen, die auch das Spiel des Lichts reflektieren. Einmal, erzählt Meyerhöfer, habe sie einen Vogel in einer Voliere malen wollen – ganz erbärmlich grau sah sein Gefieder in Wirklichkeit aus – doch dann habe sie ihm kräftige Farben geschenkt „und plötzlich begann er zu leben“.

Wo sich Landschaft auflöst, die Natur tiefe Schluchten reißt oder in Wallung gerät – dort findet Meyerhöfer hingegen die Motive für ihre Acrylbilder. Sie kreierte mit expressiv deckendem Farbauftrag eine Räumlichkeit, die sich zum Betrachter hin entwickelt und schafft, obschon am Gegenständlichen festhaltend, Zwischenwelten zwischen Außen und Innen, zwischen Stimmungsbild und innerer Gestimmtheit. Morgennebel und aufspritzende Gischt an Islands Fjorden verwaschen die Konturen des Konkreten und über aufgespannten Regenschirmen gießt sich ein unwirklich lodernendes Rot aus. Feuer und Flamme für das Gesehene war auch das zahlreich erschienene Publikum, das, in angeregter Unterhaltung vertieft, um die Bilder in der Kreissparkasse herum „flanierete“.

STEFAN KÖNIG

Ausstellung in der Ebersberger Kreissparkasse noch bis Freitag, 17. November.



Ingrid Meyerhöfer freut sich in der Kreissparkasse über regen Zuspruch, Vorstand Peter Waßmann hält die Laudatio. Hinz-Rosin